

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, Anst. Beilagen, „Ritterstrand“ sowie „Wolk u. Welt“. Unerlangt eingehenden Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen. Das „Volksblatt“ ist das Publikations-Organ der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Behörden. — Schriftleitung: Hans 42/44. Folgeblatte zwei Treppen, Fernsprechnr. 4667. Verlost. Auskunftserteilung mittags von 12 bis 1 Uhr.

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abnehmer 1,80 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt od. v. Postboten zugestellt 2,40 Mk., bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Bg. im Anzeigen- und 60 Bg. im Reklameteile d. Millimeter — Hauptgeschäftsstelle: Hans 42/44 Fernruf 4605. — Zweigstelle Dr. Wirthstraße 27 — Volkshochschule 20319 Lehrer

Des Sparers Ja!

Der Sparer-Bund, der Hypothekengläubiger- und Sparer-Schutzverband für die entschädigungslose Fürstentilgung.

Am 20. gilt's!

Das deutschnationale Wort hat „bei den Sparern keine Geltung mehr“.

Berlin, 17. Juni. (Radiomeldung.)

Der Sparerbund, Hypothekengläubiger- und Sparer-Schutzverband für das Deutsche Reich, hat auf den Brief des Grafen Westarp über die Haltung der Deutschnationalen zur Aufwertung inwischen eine Antwort erteilt, die sich sehen läßt und diesen gräflichen Sünder samt seiner Partei vor aller Öffentlichkeit nochmals in das richtige Licht stellt. Der Brief Westarps hat also in der Praxis das Gegenteil von dem bewirkt, was er beabsichtigte. In der Antwort der Sparer heißt es:

„Millionen Frankräuber sind mit samt ihren Angehörigen durch die Aufwertungsache enteignet worden, und zwar größtenteils ohne jede Entschädigung. Die Schuld daran tragen die Parteien des Aufwertungs-kompromisses. Dieselben Parteien, zu denen auch die Deutschnationale Volkspartei gehört, stellen sich jetzt mit einem riesenhaften moralischer Entschuldigungs- und versöhnungsbewußten Zerwürfs vor das Eigentum der Fürsten. Bei dem Eigentum des Volkes die gleichen christlichen und sittlichen Grundätze anzuwenden, wie auf das der Fürsten, haben sie erst in den letzten Wochen abgelehnt. Daher erklären wir die Berufung dieser Partei auf die Grundätze der Religion, Moral und Staatsmoral, nämlich des Volkseigentums über die Fürstenabfindung für eine Heuchelei.“

Die Deutschnationale Partei und alle aufwertungsfeindlichen Parteien kämpfen für das Eigentum der Fürsten nicht aus innerer Überzeugung. Das würde das gleiche Verhalten gegenüber dem Eigentum der Sparer bedingen, da immer, in Religion und Moral mangelnde Überzeugung keine zuverlässige Handlungsweise anlehnt.

Die Besitzer von Erbrenten — das ist die große Masse des arbeitenden Volkes — werden rücksichtslos preisgegeben. Ihr Besitz muß herhalten, die Lasten des Krieges zu zahlen. Die Grund- und Zinsbesitzer aber bleiben in ihrem Eigentum. So werden die Fürsten in die Reihen der betrügerischen Schuldner gestellt, und es entsteht die Frage, ob auch auf dem fürstlichen Grundbesitz ruhende Hypotheken oder andere Forderungen in wertloser Papiermasse abgehoben werden sind, wie fast von dem ganzen übrigen Grundbesitz. Entkräften Sie diesen Argwohn, Herr Graf, indem Sie der Öffentlichkeit ebenso genaue Angaben über die vorwärtige und gegenwärtige Belastung des fürstlichen Grundbesitzes machen, wie sie Ihnen für das Kapitalvermögen der Hohenzollern zu Gebote stehen.“

Am Schlusse des Aufsatzes heißt es: „Die Deutschnationale Partei hat ihr Wort nicht gehalten. Daher hat ihr Name und ihr Wort bei den Sparern keine Geltung mehr. Wir sehen in ihr nur noch den Wolf, der im Schafspelze zu uns redet. Daß die Sparer keine Lämmerlein sind, die sich von Ihnen und Ihren gleichgesinnten Parteiführern weiterhin das Wasser reichen lassen, werden Sie am 20. Juni und in Zukunft hinreichend erfahren.“

In der deutschnationalen Presse und allen Blättern der fürstlichen Spitzhunden findet man von dieser Antwort an Graf Westarp natürlich ebenso wenig, wie von allen Erklärungen, die evangelische und katholische Parteen in den letzten Tagen über den Volkseigentum abgegeben haben. Dagegen acht man mit einer Erklärung hauffieren, die ein paar unverbesserliche „Demokraten“ in jenem „Damburger Fremdenblatt“ abgegeben haben, das schon zur Zeit des Volksbegehrens für die Fürsten Stellung nahm und mit Wonne den Austritt des Reichspräsidenten Schacht aus der Demokratischen Partei im Interesse der fürstlichen Clique meldete. Die Erklärung ist u. a. von Herrn Gothein, ehemals Reichsfinanzminister und Reichstagsabgeordneter a. D., unterschrieben worden. Er hat schon vor Jahren so lächerliche Ansichten vertreten, daß ihm die Anhänger der Demokratischen Partei die Dürftigkeit erteilten und ihn nicht mehr aufstellten.



Die Sparer stimmen mit Ja. Beschluß des westfälischen und rheinischen Sparer-Bundes.

Die Delegierten des Landesverbandes Westfalen-Lippe des Sparer-Bundes haben, dieser Tage, auf ihrer Tagung, in Dortmund mit großer Mehrheit folgende Entschädigung zum Volkseigentum angenommen:

„Der Landesverband Westfalen-Lippe des Sparer-Bundes verlangt von der Reichsregierung spätestens bis zum 15. Juni, 12 Uhr mittags, eine klare Antwort, daß dem Aufwertungsbegehren keine Hindernisse in den Weg gelegt werden, mit anderen Worten, daß der Zulassungsantrag des Sparer-Bundes genehmigt wird. Falls bis zu obigem Termin die Reichsregierung diesem Verlangen nicht nachkommt, bzw. keine Antwort erteilt, werden die Mitglieder aufgefordert, am 20. Juni beim Volkseigentum ihre Stimme mit Ja abzugeben.“

Vom Reichsinnenminister ist darauf folgende Antwort eingegangen: „Vor Abwicklung des jetzt schwebenden Volkseigentums über die Fürstenabfindung sieht sich das Reichskabinett nicht in der Lage, eine sachliche Entscheidung über ein zweites Verfahren auf Volksbegehren zu fassen.“

Auf Grund dieses ablehnenden Bescheides hat der Landesverband Westfalen für diese Woche noch überall, wo das möglich war, Versammlungen einberufen, um eine lebhafteste Propaganda unter den geschädigten Sparern zugunsten der Teilnahme am Volkseigentum und der Abgabe einer Ja-Stimme zu entfalten.

17. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Die Vertreter von 107 Ortsgruppen des Landesverbandes Rheinland des Deutschen Sparer-Bundes haben beschlossen, am Sonntag für den sozialistisch-kommunistischen Fürstentilgungsantrag einzutreten.

Wann wird das vorläufige Wahlergebnis bekannt?

Das vorläufige Ergebnis des Volkseigentums liegt nach den Mitteilungen des Reichsstatistikleiters voraussichtlich bereits in der Nacht zum Montag um 1 Uhr vor.

An die deutsche Arbeiterchaft!

Aufruf des ADGB.

Zahlreiche Nachrichten aus dem ganzen Reich, besonders aber aus den Ostprovinzen bezeugen, daß ein erheblicher Terror ausgeübt wird, um die breite Masse des Volkes von der Abstimmung zum Volkenscheid fernzuhalten. Die Geschäftsstellen der Landwirte fordern die landwirtschaftlichen Arbeiter an, genau darüber zu wachen, ob die Landarbeiter zur Abstimmung gehen.

Durch Juraden und Drohungen will man verhindern, die stimmberechtigten Staatsbürger an der Abstimmung zu verhindern. Man scheint sogar nicht vor der Aufhebung zurück.

Durch Führung von schwarzen Listen, eine Kontrolle ausüben, um diejenigen Arbeiter und Arbeiterinnen, die beim Volkenscheid mit Ja stimmen, aus der Arbeit zu entlassen.

Auf dieses schamlose Vorgehen hat in diesen Tagen auch schon die preussische Regierung hingewiesen und mit allem Nachdruck betont, daß das ein Verstoß gegen die in der Verfassung niedergelegten Grundsätze der Staatsbürgerlichkeit ist. Landarbeiter und Landarbeiterinnen sind in ihrer Arbeitsfreiheit willens.

bei dem Volkenscheid mit Ja zu stimmen. Der terroristischen Ausnutzung ihrer wirtschaftlichen Abhängigkeit muß daher mit äußerster Energie entgegengetreten werden.

Die Arbeiterchaft aus der Industrie, dem Handel und dem Handwerk hat die Landarbeiterchaft in diesem Kampfe unterstützen. Die Arbeiter in den Städten und Industriestädten müssen am 20. Juni entweder frühzeitig ihre Stimme recht aussprechen, soweit es noch möglich ist, sich einen Stimmschein besorgen, um dann beharrlich auf den Weg zur Überwindung der Abstimmungslosheit.

Sie müssen sich sofort bei den Stellen melden, die die Wahlarbeiten insbesondere die Überwindung der Wahllosheit, auf dem Lande genau festzustellen.

ob und wo ein Terror gegen die Abstimmenden ausgeübt wird, um bei nachfolgenden Prozessen die Lasten der Gerichtsunterbreiten zu können. Auf diesem Wege wird auch noch ein zehntausend rechtswidriges Treiben der Wächter auf dem Lande entgegenzutreten.

Wenn die Internier ihre reichen Geldmittel und ihre ganze wirtschaftliche Macht einsetzen, um dem

Wahlrecht der Fürsten auf den Weg des deutschen Volkes zum Siege zu verhelfen, muß die gesamte organisierte Arbeiterchaft Deutschlands am kommenden Sonntag geschlossen für die

entscheidungslosige Entseignung der Fürsten ihre Stimme abgeben.

Wer bei der Abstimmung fehlt, wer nicht mit Ja stimmt, verläßt sich auf deutschen Völk, verrät die Interessen der deutschen Arbeiterchaft.

Berlin, den 18. Juni 1928.

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Veteranen und Fürsten.

Was hatten die deutschen Fürsten für die Veteranen von 1866 und 1870/71 übrig? Nichts. Sie waren gut genug zur Zeit, als sie die Veteranen und ihren und Militärhelfer der Großen. Gleich zur Aufrechterhaltung ihrer Reuten war nicht da. Ohne die Sozialdemokratie wären ihre Hungerrenten nicht um einen Fennig erhöht worden.

Ob es 1866 keine Leute? O ja. Die bestlichen Schläfer in Wilhelmshöhe sind zum Beispiel im Jahre von 1866 überlebt worden. Der Kampf für die Sozialisten war nicht die Kleinen.

Den Dank für die Blutsopfer erzielten die Fürsten, nicht die Kleinen. So schenkte Preußen den Smalldischen Korst dem Herzog Ernst von Coburg und Gotha als Dank für die Opfer dieses Herzogshauses im Jahre 1866; er ist nunmehr im Urteil einem englischen Prinzen, der nachfolgt ist, gleichzusetzen.

Den Fürsten die Schläfer, die Korsten. Wer der Dank der Fürsten für die Veteranen? Nebenrenten und Hungerrenten! Veteranen, quittiert diese Hohenzollerngerechtigkeit am kommenden Sonntag beim Volkenscheid mit einem freudigen Ja!

Fürstenerbrecher.

Aus der Geschichte der Wittelsbacher.

„Alles Summe ist Langeweile, vieles sogar unheillich.“ Dieser Satz gilt besonders von den Legenden, die nachschliche Professorenen für die verschiedenen deutschen Dynastien zurechtgeschüttelt haben. Die verlogenen dieser Legenden ist ohne Zweifel neben der Hohenzollernlegende das Völkenscheid zum Glorifizierung der Wittelsbacher. Nach der bayerischen Königslegende gab es nie und nirgend eine Dynastie, die volkstümlicher und volkstümlicher war als die Wittelsbacher.

Die Königsreihe der Wittelsbacher strotzt förmlich von Verbrechern, Narren, Verwundenen, Quäligen, Volkserzürtern und Landesverrätern. Da ist z. B. der bekannte Max Emanuel, ein Feind der bayerischen Geschichtslegende, vor dessen Denkmal in diesen Tagen die Gegner des Volkenscheids in München einen Korberfranz niederlegen haben. Dabei war dieser Fürst ein Held für sein Land. Schon die Mythen des Epos, in dem er geboren wurde, sind mehr als bezeichnend. Der italienische Graf Baron von Simeoni hat den Witten der Anstaltin Adelheid von Savoyen, ihre Ehe fruchtbar zu machen, freilich nachgeholt. Max Emanuel und sein Bruder Joseph Clemens, der schon mit 17 Jahren Erzbischof von Wien wurde, waren zwei ausgeprobenere Landesverräter; denn sie unterstützten gegen Subsidien die Politik des französischen Königs Ludwig XIV. Mit dem Jubaschid führte Max in Venetien ein verführerisches Leben. Das bayerische Volk aber wurde ausgepreßt wie eine Zitrone. In den Eroberungskriegen der Hohenzoller, die Max Emanuel unterstützte, wurden nicht weniger als 30 Millionen Gulden aus dem Land herausgeholt und 30.000 Bayern hingerichtet. Für die Großmannsicht des Kurfürsten mußte Bayern im spanischen Erbfolgekrieg abermals mit Gut und Blut büßen.

Am Ende der Fürstentum sieht nicht so ein Bräutigam vom Volkenscheid und Volkenscheid, der Kaiserin Carl Zeisendorfer. Er hat das ganze bayerische Land in Raub und Raub dem Hohenzoller Kaiser Joseph II. als Handelsobjekt an, wenn man ihn dafür zum König von Burgund und der Niederlande machte. Mit den erhofften Vermögenswerten wollte er zum Teile seine vielen unehelichen Kinder abfinden. Zur Weile Preußen die Erlösung Savoyens nicht zulassen wollte, schickte der launige Kaiser Carl VI. zu dem Kaiser Carl Theodor, war ein ausgewachsenes latibitides Scheinfaß. Einem Tages ließ er einen seiner Leibknechte sich wütig ausziehen

und ihn mit Braunstein überziehen, den armen Teufel gändete der „helle Welt“ ergründete ein.

Der erste König von Bayern, Max I., ließ sich von dem französischen König Ludwig XVI. eine Millionenrente bezahlen; er war so sehr Kränkele, daß er nicht einmal Deutsch reden konnte. Gerade in Bayern wären unendlich viel Sünden, welche die Wittelsbacher Dynastie am Volk begangen hat, wieder aufzumachen. Statt dessen haben die Regierungsmänner nichts als geruchlos hinter den Äulissen eines Ausleihsfonds und einer Stiftung die Abfindung geschoben. Leichtfertig wurden 1923 den Wittelsbäcker Werte in Höhe von über 100 Goldmarken ausgeliefert. Das Haus Wittelsbach, in Stärke von etwa 100 Köpfen, hat sich für alle Ewigkeit und Tücher und Betteln und Wachen auf alle Zeiten hinaus ein achtzig Millionen Einkommen gesichert. Der verächtliche Ausleihsfonds garantiert eine dauernde Jahresrente von mindestens 3 Goldmarken Millionen. Die durch die Inflation geschmolzenen 60 Millionen Mark, die die Wittelsbäcker außerdem noch erhielten, sollen zu irgendeiner Zeit aufgewickelt werden.

Der Kampf um den Volkenscheid hat bis jetzt wenigstens schon das eine Gute gebracht, daß er den Volkenscheid endlich gegenüber den verlogenen Legenden der Dynastien die Augen öffnete. Jetzt muß das Volk dafür sorgen, daß all die Volkserzürtern und Volkserzürtern aus den deutschen Fürstenthronen, die für ihre „Abolition“ jetzt noch Dank in Form von Millionen fordern, dieser Dank mit einem unerbittlichen „Ja“ für die Entseignung erkaufte wird.

Wilhelms Silberwerte.

Dieser Tage erst haben wir durch die Veröffentlichung der Sparguthaben Wilhelms „des Erlösten“ nachgewiesen, daß die angekommenen Derrieherrhäuser auch im Fall einer entschuldigungslosen Entseignung immer noch tausendmal besser leben als 98 Prozent des deutschen Volkes. Außer dem in Ausland befindlichen Vermögen von rund 40 Millionen Mark besitzt der fahnenflüchtige oberste Kriegsherr aber noch ein Vermögen an Silbergeräth. Einer Liste, die uns aus Holland über die Silbergegenstände ausgegangen ist, entnehmen wir, daß Wilhelm im Jahre der Zeit, als er von Ankeron nach Doorn überfloh, u. a. folgendes besaß:

- | | |
|--------------------------------|---------------------|
| 896 Messer | 20 Paar Fingerringe |
| 1214 Gabeln | 2 Paar Armbänder |
| 496 Gabeln | 20 Spargelangen |
| 310 Teelöffel | 6 Spargelheber |
| 382 Dessertmesser | 22 Zahnbretter |
| 304 Schüsseln | 25 Buchhalter |
| 892 Dessertgabeln | 20 Kompostellöffel |
| 662 Dessertlöffel | 21 Buttermesser |
| 70 Löffel, Städteflöher | 20 Käsemesser |
| 70 Dessertgabeln, Städteflöher | 20 Käseflöher |
| 10 Messer, Städteflöher | 1 Nadelmesser |
| 200 Nadeln | 2 Seife |
| 300 Nadeln | 268 Messerlöffel. |

Außerdem sind in dem äußerst umfangreichen Verzeichnis noch 100 silberne Suppenterrinen mit Gabeln, 1000 silberne Teller, 20 Messerlöffel, 20 Pralinen, 20 Gemälde und 20 Messerlöffel aufgeführt. Dazu 300 Teller, die vergoldet sind, und eine ganze Reihe anderer wertvolle Gegenstände, deren Gesamtwert nach vorläufigen Schätzungen kaum unter 3 Millionen Goldmark betragen dürfte. Von diesen Gegenständen wird im Falle einer entschuldigungslosen Entseignung der Staat ebensoviele zurück erhalten wie von dem Privatvermögen von 40 Millionen Mark. Wehrlich liegen die Verhältnisse bei allen anderen „angekommenen Derrieherrhäusern“. Sie haben trotz ihres Aufenthaltes in Deutschland Millionen und aber Millionen an Werten länger in das Ausland überführt.

Ist das nicht Abfindung genug?

Die alte Lüge

über die Bereitschaft der Hohenzollern, in der Abfindungsfrage nach weitere Kompensationen zu machen, falls der Staat für das eine oder andere Objekt ein besonderes Interesse gesetzt hätte, wird von dem Prinzen August Wilhelm von Preußen in einem Interview, das der Berichterstatter des „New York American“ mit dem Prinzen gehabt hat, in den „Lamburger Nachrichten“ wieder aufgeführt.

Wie es mit dem Entgegenkommen der Hohenzollern bestellt war, zeigen die Ausführungen des preussischen Finanzministers Dr. Höpfer-Nichol über den Vergleich zwischen dem Vergleich von 1920 und dem von 1925. Der heutige Vergleich, betonte der Minister, sei als nicht allzuviel günstiger anzusehen. Die Krone erhielt nach dem Vergleich von 1920 den ganzen Kammerbesitz nicht nur 290.000, sondern 400.000 Mark. Auf der anderen Seite müsse aber bei dem neuen Vergleich der Staat 30 Millionen Darlehensrückzahlung zahlen, was dem Mehr an nutzlosen Grundstücken ungefähr gleichkomme. Es blieben dann nur noch die 100 Millionen Parastunden, die aber Papiermark seien, die jetzt wegfielen. Diese Summe stelle eigentlich die ganze Differenz dar.

So sieht das Entgegenkommen der Hohenzollern aus!



„Du Ede, der Schland-Anzeiger schreibt, der sind alles Räuber und Diebe...“
„Ja, Lude, denn sind wir zwee ja die einzigen anständigen Menschen in der ganzen Welt.“

Wilhelms Ministerien.

Der Jagdriege von Doorn hat in Deutschland drei „Ministerien“, die den Kampf gegen den Volkenscheid zu führen haben. In Oels sitzt das Ministerium für „vornehme Kampfeinrichtungen“. Es liegt unter der Leitung des Hofmarschalls Jetteleff, einzufragen, ist fänglich durch Walter von Wrognisch bezeugt worden.

In Berlin, Unter den Linden 88, sitzt das hohenzollernsche „Ministerium des Innern“. Er regiert der Quasiminister Herr von Berg ist der Chef der Generalverwaltung des preussischen Königshauses — wie sie sich selbst nennt. Von hier aus werden die Fäden und Stricke zur Beeinflussung der Parteien und der Verwaltung geflochten.

Das dritte hohenzollernsche Ministerium ist die Hofkammer in Berlin-Charlottenburg. Hier regiert als Präsident ein von Eil. Hier werden die Hunderttausende von Wogen Land und Wald verwaltet, um die jetzt strahlende Welt.

Man kann sich denken, welche besonderen Leistungen namentlich von den hohenzollernschen zu vollbringen gehabt haben. Wilhelm weiß aber auch zu belohnen! Belohnung nicht mit Geld. Er brüht sich ja sogar nach Möglichkeit in den Ausgaben, die zu seinen Gunsten jetzt bei dem Kampfe um den Volkenscheid gemacht werden. Dazu hat er seinen Rebell und seinen Herrn von Vorkh. Der läßt ja durch den Reichsverband der Deutschen Industrie eine Kopffsteuer für jeden beschäftigten Arbeiter erheben. Aber Wilhelm lobt durch Titel. So hat er im Jahre 1925 die folgenden Titel verliehen:

- an den Präsidenten der Hofkammer, Herrn von Keil, den Titel „Gzellenz“;
- den Sekretär Schüller in der „Generalverwaltung des preussischen Königshauses“ den Titel „Geheimer Hofrat“;
- den Ostpreussischen Hofrat den Hofkammertraktanten den Titel „Derraminant“;
- den Buchverwalter Hofrat in Alt-Karmuntau den Titel „Derraminant“.

Welche Titel und Orden würde Wilhelm er verteilen, wenn der Volkenscheid für ihn ein Geschäft wird! Dann bekommt nicht nur die Vorkh, Geheiß, Loh und Konstantin die entsprechenden Auszeichnungen, dann kann endlich planmäßig der Wiederaufbau der politischen Szene mit stiefhohen Geldmitteln eingeleitet werden. Aber auch dann, wenn Wilhelm es vorzieht, das dem deutschen Volke geraubte Geld und Gut für sich zu behalten, er ist sich als Sieger fühlen.

Darum muß am Sonntag vor allem jeder Republikaner in den „Ja“-Kreis ein Kreuz machen.

Demokrat und Finanzminister.

Berlin, 17. Juni. (Rabioelektrisch.)

Der sächsische Finanzminister, ein sogenannter Demokrat, hat es für angebracht gehalten, jetzt ebenfalls die abgedroschenen Phrasen der Fürstendieher über die Schaffung von „materiellem Wohl“ angelernt einer Unternehmung des sächsischen Herrscherhauses nachzusprechen. Er ist im tiefen Finanzminister wirklich zu bebauern, denn er scheint bis heute noch nichts davon zu wissen, daß gerade die Fürsten die größten Schieber sind, die endlose Millionen aus dem Volkssack erpreßt und bereits in den letzten Jahren „Kreuzbüchle“, wie sie nun einmal sind, über die Grenze in das Ausland gebracht haben. Ein Finanzminister, der sich vor allem die Beachtung der oft iqqwirdigen Serkunt der fürstlichen Vermögen und führt auch vom stillschweigenden Gesichtspunkt aus zu der Erkenntnis, daß von einer Heiligkeit des Privatvermögens nicht geredet werden könne. Nach den bisherigen parlamentarischen Verhandlungen ist kaum zu hoffen, daß eine solche Heiligkeit als die vom Volkenscheid verheißene kommen. Wenn der Volkenscheid nicht geschieht, dann fehlt jeder Grund gegen die indirekten und unzulässigen Forderungen der Fürsten. Als Christen und als Staatsbürger erklären die Unterzeichner des Aufrufs daher, daß volle Recht in Anspruch zu nehmen, auf Grund gemeinsamer Ueberzeugung bei dem Volkenscheid mit Ja zu stimmen.

Evangelische Pfarrer für Ja.

Bism., 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Eine Reihe evangelischer Pfarrer Rheinlands und Westfalens beabsichtigen zum Volkenscheid eine Erklärung in der gehalten wird, es ist abzusehen, daß von beidseitiger und kirchlicher Seite im Namen des christlichen Gewissens der Volkenscheid bekräftigt werde. Ferner müsse man sich dagegen wenden, daß die kirchliche Verleumdung den Anschein erwecke, als fordere kirchliche Ethik die unbedingte Ablehnung des kommunalistisch-sozialistischen Antrages. Eine von dem Christen der evangelischen Kirche vor allem die Beachtung der oft iqqwirdigen Serkunt der fürstlichen Vermögen und führt auch vom stillschweigenden Gesichtspunkt aus zu der Erkenntnis, daß von einer Heiligkeit des Privatvermögens nicht geredet werden könne. Nach den bisherigen parlamentarischen Verhandlungen ist kaum zu hoffen, daß eine solche Heiligkeit als die vom Volkenscheid verheißene kommen. Wenn der Volkenscheid nicht geschieht, dann fehlt jeder Grund gegen die indirekten und unzulässigen Forderungen der Fürsten. Als Christen und als Staatsbürger erklären die Unterzeichner des Aufrufs daher, daß volle Recht in Anspruch zu nehmen, auf Grund gemeinsamer Ueberzeugung bei dem Volkenscheid mit Ja zu stimmen.

Paule Sache.

Darmstadt, 16. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Der deutsche Landtag ist die Interfraktionellung des heilighen Wirtschafts- und Ordnungsausschusses (Vereinigter Rechtsparteien) zugunsten eines Volksbegehrens auf Volksauslösung ausgegangen. Die Zahl der Interfraktionen soll ungefähr 160.000 betragen. Damit wäre es den Rechtsparteien nur gelungen, nicht ganz drei Viertel der Stimmen bei den Eintragungen aufzubringen, die sie bei der letzten Reichstagswahl erreicht hatten. Die Interfraktionen werden namentlich zur Prüfung dem Landesabstimmungsleiter zugeleitet.

Sozialdemokratischer Wahlsieg.

Infolge der Umgehung in der Industriegebiet fanden am Sonntag in Groß-Badum die Wahlen zum neuen Stadtparlament statt. Als einzige Gewinnerin bei dieser Wahl kommt die Sozialdemokratie in Betracht, die trotz der schwachen Wahlteilnahme (57,8 Prozent) einen erfreulichen Stimmgewinn zu verzeichnen hat und ihre Mandate verdoppelt konnte. Nach dem Wahlstand betragen die Sozialdemokraten 4 (7), Kommunisten 9 (13), Zentrum 15 (15), Schwarzweisse 13 (13), Liberalispartei 3 (2), Sozialisten 1 (0), Demokraten 0 (2), Wehrpartei 3 (2), Zentrum 2 (0). Die Sozialdemokratische Partei hat dadurch auch in Wodum gezeigt, daß sie wie überall wieder auf dem Vormarsch ist, während die Kommunisten abnehmen. Die Gesamtzahl der Mandate der Linken hat sich erfreulichem Maße erhöht. Sozialdemokraten und Zentrum können in Wodum zusammen eine feste arbeitsfähige Majorität bilden.

Die Hauptstelle der Technischen Hochschule sendet uns folgende Berichtigung: Es ist nicht wahr, daß anlässlich des Düsselborfer Stahlhelms „Stahlhelmeute zum Teil in Werksstätten untergebracht waren, deren Weiter die Technische Hochschule ist.“ Wahr ist vielmehr, daß die Düsselborfer Technische Hochschule nicht Metzern von Werksstätten ist und weder diese Werksstätten noch sonstige Metallwerke zur Unterbringung von Stahlhelmeuten zur Verfügung gestellt hat.

Wenn Müpel reden.

München, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Am Mittwoch fand im Reichshof die angeleitete Kundgebung der Münchener Studentenschaft zum Fall Lessing statt, zu der auch der Rektor der Universität auf Beschluß des Senats bei der Genehmigung aller Münchener Hochschulen eingeladen hatte. Dem Ruf des Rats waren von den 10 000 Münchener Studenten circa 2000 gefolgt, während die Professoren der Einladung nur in geringem Prozentsatz Folge geleistet hatten. Der Sprecher der Studenten hielt eine Ansprache, in der er den Professor Lessing als un-mündig anführte, in der er den Professor Lessing als un-mündig anführte. Uns scheint, daß die Universitätsverwaltung etwas reformbedürftig ist.

Briand / Poincaré.

Eine Inflationsoffensive.

Paris, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Der Präsident der Republik hat am Mittwochmorgen mit den führenden Verbänden zur Bildung einer neuen Regierung begonnen. Er hat die Präsidenten des Senats und der Kammer sowie eine Anzahl von Parteiführern empfangen und sie über ihre Auffassung über die politische Situation befragt. Auch mit Poincaré hatte er eine längere Unterredung. Als Resultat dieser Verhandlungen wird die Bildung einer neuen Regierung beauftragt, kommt kein anderer als der zurückgetretene Ministerpräsident Briand in Frage. Freilich erhebt sich die Frage, ob es ihm gelingen wird, den Auftrag auszuführen. Seine Ansicht scheint dahin zu gehen, in sein neues, achtens Kabinett seien Poincaré, dem er das Portefeuille der Finanzen angedacht hat, den Führer der Radikalsocialen Partei Perrier aufzunehmen.

Paris, 17. Juni. (Radiomeldung.)

Poincaré scheint seine Mitarbeit nur unter bestimmten Bedingungen anfragen zu wollen. Dem Perrier wird Briand wohl eine Aufgabe erhalten. Perrier wird sich dabei auf den gestern Abend von seiner Partei gestifteten Beschluß berufen können, die jede Politik der „heiligen Einigkeit“ energisch ablehnt. Die Radikalsocialen Partei ist nämlich gestern Abend zu ihrem sogenannten kleinen Kongress zusammengetreten und hat einstimmig eine Entschließung in der es u. a. heißt: „Der Kongress der Radikalsocialen Partei verwirft jeden Versuch, die Regierungsmacht unter dem Deckmantel der nationalen Einigkeit einer Minderheit zu übertragen, die durch die Volksabstimmung zurzeit worden ist, da ein solches Ministerium den Empfindungen aller Republikaner widerspricht. Die Partei ist dagegen bereit, ihr volles Vertrauen jeder demokratischen Regierung zu schenken, die die Einigung sämtlicher Republikaner um ein durchsichtiges Programm der finanziellen Wiedereinrichtung zustande zu bringen versucht.“

Schärfster Kampf gegen Baldwin

Sum Schutz der Seidenfäden-Gehilfen im Bergbau

London, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Es ist nach den verschiedenen Versprechungen zwischen den Arbeitgebern und den gewerkschaftlichen Führern der Arbeiterbewegung nunmehr deutlich, daß die geplante britische Arbeiterbewegung in der schärfsten Verdamnung der Baldwin'schen Vor schläge, welche auf eine Suspension des 7-Stunden-Arbeitstages im Bergbau hinausgehen, völlig einig ist. Der Gesetzentwurf der Regierung, welcher diese Suspension des 7-Stunden-Arbeits tages im Bergbau vorseht, wird schon in der kommenden Woche dem Parlament vorgelegt werden. Die Arbeiterpartei wird alle ihre zur Verfügung stehenden konstitutionellen Mittel einsetzen, um dieses Gesetz sowie den größten Teil der übrigen von der Regierung in diesem Zusammenhang angeführten Gesetzesmaßnahmen zu bekämpfen und die Gesetzgebungsmaßnahme, soweit es in ihrer Macht als Minorität steht, aufzuhalten. Nachdem schon aus der liberalen Morgenpresse hervorgegangen war, daß die Baldwin'schen Pläne auf liberaler Seite keine Billigung finden, geht nunmehr aus einer Reihe von Meinungs- verschiedenheiten führender liberaler Politiker, und zwar liberaler Politiker der beiden Gruppen, hervor, daß die liberale Partei sich bei der Bekämpfung der Baldwin'schen Vor schläge durchaus der Arbeiterpartei anschließen wird, da Baldwin den Seidenfäden-Gehilfen, dessen Anzahl sich die liberale Partei zu eigen gemacht hat, in seiner Erklärung im Unterhaus nachsichtig verhalten hat.

Wilhelm und seine Tante.

Wer katholisch wird, kann nicht mehr Tante sein.

Es ist Zeit, wieder einmal an den Brief zu erinnern, den Wilhelm II. an seine Tante, die Prinzessin Anna, verheiratet mit dem Landgrafen Alexander Friedrich von Hessen, schrieb, als sie, 65 Jahre alt, zur katholischen Kirche übertrat. Damals wetteuerte der „Dritte Bischof“ der preussischen Protestanten folgendermaßen los:

Somburg, 7. August 1901.

Eure Königlich Hohelichte!

Mit tiefstem Bedauern habe ich von Ew. M. H. Schreiben erhalten, daß Ew. M. H. der Konfession des Katholizismus, dem Sie enttamen, wie des Hauses, dessen Namen Sie tragen, den Rücken zu kehren gewillt sind. Willst du ich dieser Abfall und Verrat schon vollziehen, obwohl der Dörfel das in einer Weise in der Öffentlichkeit befreit, welche den traurigen und üblen Einbruch dieses betrageneren Schrittes nur noch zu erhöhen geeignet ist.

Allo schüder: Ew. M. H. den Glauben ab, den alle Ihre Ahnen väterlicher- und mütterlicherseits, das Haus Hohenzollern wie das Haus Weimar, stets treu befannt haben; den Glauben, auf dessen Heilig- und Hochhaltung die Größe unseres Hauses beruht, das mit ihm und durch ihn allein zum Kaiserthron emporgerichtet ist; den Glauben, in dem unter gemäßigter Ahn, der Große Kaiser, die Letzte seines Weges fand. Und dieser selbe evangelische Glaube, zu dem unser Haus stets felsenfest gehalten hat, ist von den Häusern Weimar und Hessen stets seit Beginn der Reformation mit besonderer Strenge befannt und verteidigt worden. Ew. M. H. vertritt den Glauben, dem nicht nur Deine Vorfahren, sondern auch Ew. M. H. Kinder angehören, den Glauben, zu dessen ruhmvollsten Befennern Philipp der Großmüthige zählt.

Wenn Ew. M. H. behauptet, daß Ew. M. H. in der römischen Kirche mehr Trost empfinden als in der unsrigen, so beweist das nur, daß Ew. M. H. den wahren Trost weder im Evangelium noch in der evangelischen Kirche wirklich gesucht haben. Ew. M. H. hat eben die erhabenen reinen Lehren des Evangeliums noch gar nicht verstanden, wenn Sie insinüen sind, sie im Stich zu lassen. Somit vermag ich nicht mehr Ew. M. H. als ein Glied unseres Hauses zu betrachten, mit dessen heiligsten Traditionen Sie in so empörender Weise gebrochen haben. Es bleibt daher bei meinem telegraphischen Bescheid, daß Ew. M. H. Beharren in dem Vorhaben den völligen Abbruch jedes Verkehrs mit allen Mitgliedern meines Hauses zur Folge hat, und dieses dem Ew. M. H. höchsten Ehre nichtizierter worden ist, zur weiteren Veranschaulichung. Das Haus Hohenzollern führt Ew. M. H. ans und hat Ihre Ehre stets verteidigt.

(Eig.) Wilhelm I. R.

Die Prinzessin, die 1918 hochbetagte gestorben ist, war damals bereits 65 Jahre alt, Wilhelm hätte 1901 erst 42 Jahre alt. Der Dörfel, den dieser Monarch gegen die Katholiken empfand, konnte nicht grimmiger um Ausdruck gebracht werden als in diesem Schreiben an eine hochbetragte Tante. Heute wundern sich die Katholiken Deutschlands mit Recht darüber, daß ihre Bischöfe gegen den Volkswillen und damit für Wilhelm agitieren, und daß die Zentrumspresse auf Befehl schweigen muß. Diese laute und wilde Agitation wird aber Millionen deutscher Katholiken nicht hindern, am 20. Juni mit Ja zu stimmen.

Zugentgleisung.

Frankfurt (Main), 17. Juni. (WB.)

Heute nachmittag entgleiste bei der Einfahrt in den Bahnhof Somborn der vordere Wagen eines Personenzuges. Der noch 100 Meter neben dem Gleis und führte dann um, wobei der nachfolgende Wagen in einer Höhe ebenfalls entgleiste. 5 Personen wurden leicht verletzt. Beide Dampflokomotiven sind geberbt. Der Personenverkehr wird durch Umleiten aufrechterhalten.

Ein Riesenangebot in Menfchenhaut

hat in Preist ein Krankenhausarzt erhalten, der für einen ein schwerer Ingalid mit dem Motorrad entsetzlich verbrannten Beamten namens Weitten durch eine Zeitungsanzeige Freiwillige zur Liebertragung von Haut auf den Körper des Schwerverletzten aufgefunden hatte. Zum Laufe von 48 Stunden stellten sich nicht weniger als 120 Personen dem Operateur zur Verfügung. Zum diesem Riesenangebot konnte der Arzt eine Rationierung vornehmen, so daß auf jeden, der sich gemeldet hatte, nur ein ganz unbedeutender Hautverlust kam.

Ein Mord mehr.

Das Vergnügen der Eitel Friederike.

Die „Nettungsübung“ des Berliner Noten Streizes auf dem Wannsee, bei der der Schüler Jandke von den Augen von tausend Zeugnissen, in Anwesenheit des Präsidenten des Berliner Notens Streizes v. Winterfeldt und der Prinzessin Eitel Friederich (I) ertrunken ist, hat eine große Erregung in der Reichspolizei und zu einem Eingreifen der Kriminalpolizei und der Staatsanwaltschaft geführt. Die „Nettungsübung“, deren völlige Einleitigkeit auf der Hand lag, wurde wegen des förmlichen Weilers abgelehnt werden. Sie wurde demnach abgelehnt, nur den „hohen“ Reichshof noch einmal ein flottes militärisches Schaupiel zu bieten. So wurde ein Tugend Volkshüter aus Befehl ohne Nettungsübungen und Schwimmweifen ins Wasser gejagt, ohne daß es bei dem Zuschauerderrufen möglich war, das Untergang des Schülers Jandke zu bemerken und ihn Hilfe zu leisten. Nach dem Abbruch der Vorstellung wurde noch ein großer Vorbeimarsch von Notens-Streizes-Mitgliedern mit Militärmusik vor dem „Kommenden“ und ihrer Kaiserlichen Hoheit veranstaltet, so daß das Publikum in Enttäuschungs- und Entsetzensruhe ausbrach.

Verhaftete Schupo-Beamte.

16 Berliner Schupo-Beamte sind bei der Aufhebung einer großen Bekleidungsaffäre in der Friedrichstraße verhaftet worden. Schon längere Zeit ging das Gerücht, daß in dem ehemaligen Bekleidungs- und jenseits „Schal und Reich“ allmählich Regien verhaftet und von den Beamten des zuständigen Polizeireviers gebildet werden. Mehrere Befehlsgängen wurden auch gegen die Eigentümer anderer Lokale, vor allem gegen den Geschäftsführer des „Café National“, erhoben. Es wurden die Geschäftsbücher der betreffenden Lokale beschlagnahmt, in denen ein Vollen „Anwendungen an die Polizei“ vorgefunden wurde. Die Eigentümer der Lokale gaben nun zu, daß sie die kontrollierenden Polizeibeamten wiederholt mit Anwendungen von Geld, Alkohol und Zigaretten bedacht hatten. 8 Internoviermeister und 8 Oberwachmeister wurden darauf in Haft genommen.

Feuer in einer italienischen Luftschiffhalle.

Rom, 17. Juni. (WB.)

Seite früh entstand auf dem Flugplatz von Ciampino, wahrscheinlich infolge Entzündung eines Leuchtwerkes, ein Brand in der Halle des neuen italienischen Luftschiffes N. 2, des Schiffeffiziers der „Norge“, das unlängst seine Probeflüge ausgeführt hatte und nunmehr abgerüstet wurde, um nach Japan verfrachtet zu werden, auf dessen Rechnung es gebaut worden ist. Der Oberbau des Luftschiffes wurde vollständig zerstört. Die beiden, in der gleichen Halle befindlichen Luftschiffe „Mepheria“ und „N. 2“ konnten ohne daß sie erheblichen Schaden davontrugen, gerettet werden.

Wortanfang auf die Schwiegermutter. Auf dem Nürnberg-Wartplatz schoß ein Werksgewandener namens Henneberger während der Hauptmehlzeit im größten Beistand auf seine Schwiegermutter, eine Witwen, eine Witwen, weil er ihre Schuld an seiner Scheidung gab. Als die Frau bei dem Verlassen des Schutzes hinstellte, gab Henneberger einen zweiten Schuß ab, der eine andere Söldnerin sofort tötete. Der Mörder wurde verhaftet und der Staatsanwalt hat zugestimmt.

Ein ganzes Dorf eingeeicht. Nach einer Mitternachtsbrat in Dindorf bei Rodbrack, an der bayerisch-österreichischen Grenze, auf einem Anwesen ein Großfeuer aus, das sich so schnell verbreitete, daß das ganze Dorf mit Ausnahme von zwei Häusern eingeeicht wurde.

Beim Einbruch überfallen wurden in Berlin der Intendanten Dorch und der Schwedisch-Materiellist, zwei wegen verächtlicher Einbrüche gefürchtete „Schwere Jungens“, die gelegentlich einer Dreierstunde durch Berlin-Schöneberg einen Laden in der Gullmstraße einen Besuch abstatteten, um ihre Kasse aufzufüllen. Der Ladenbesitzer alarmierte vom Zeit aus das Heberfallkommando des 31. Polizeireviers, das in wenigen Minuten zur Stelle war und die beiden Einbrecher festnahm.

Wodwasser auf der unteren Ober. Mitternachtsbrat auf der unteren Ober, die Wodwassergeräusche für das ganze untere Obergebiet in befehlende Nähe gerückt. Der Regelland der Ober in

„JEDES PAAR MARK 12.50“

Ich habe unter dem Schlagwort „Jedes Paar 12.50“ eine Ausstellung von ca. 50 verschiedenen Artikeln besonders preiswerter Schuhwaren veranstaltet, die zu dem beliebten Einheitspreise von Mk. 12.50 von mir verkauft werden. / Es handelt sich dabei um fehlerfreie, reguläre Ware erster Schuhfabriken. / Beinahe jedes Paar ist ein besonderer Gelegenheitskauf

Einige Beispiele aus der Fülle der Angebote:

Damen-Boxcalf-Spangenschuhe amerikanischer Absatz, Rahmenmodell	12.50	Damen beige u. grau Spangenschuh 4 verschiedene Modelle	12.50	Herren-Boxcalf-Stiefel mit grauem Nubuk-Einsatz	12.50
Damen-Lack-Spangen 4 verschied. Modelle mit amer. od. L. XV. Absatz	12.50	Damen blond Chevr. Zugschuh mit amerikan. Absatz, Ago	12.50	Herren-Rindbox-Stiefel mit Zwischensohle, echt geodoppelt	12.50
Damen-Lack-Fantasiespangen hochgelegenes Modell, echt L. XV. Absatz	12.50	Damen braun Chevr. Spang.-Schuh m. dunkelbr. Wildi-Hinterreitl. L. XV. Absatz	12.50	Herren schwarz Boxcalf-Halbschuh mit farbigen Einsätzen	12.50
Damen-Zugschuh die große Mode in echt Boxcalf oder ganz Lack	12.50	Damen Silber-Brokat Pumps oder Spangenschuh	12.50	Herren braun Boxcalf-Halbschuh Goodyear Welt, 2 Modelle	12.50

Friedrich Müller Leipziger
Schuhfabriken
Str. 3

Freitag
und
Sonnabend

Wochenmarkt

der
Weissen
Woche

Mengenabgabe vorbehalten
Verkauf solange Vorrat

Wachseide 95
ca. 70 cm breit, kariert und gestreift Meter 1,75

Hausfrauentuch, 'Treffler' 68
ca. 80 cm breit, das Hemdentuch ohne jede Füllappretur Meter 98

Damen-Jumper-Schürzen 95
weiß, aus guten und festen Stoffen Stück 1,85

Neu für Kaffe!
Unsere Kunden erhalten
während der
„Weissen Woche“
einen großen Luftballon



mit Stab zum Selbstaufblasen für 10 Pfg. solange Vorrat.

Quadrate weiß, vorgeseichnet, moderne Kreuz- u. Strichzeichnungen Stück 35

Peddigrohr-Sessel 6,90
gute Verarbeitung Stück 8,50

Wochenmarkt

Halle (Saale)

Das Kaufhaus für Alle

Gr. Ulrichstr. 60/61

Bereits-Kalender

der SPD, freien Gewerkschaften, getrennten Vereinen, der sozialist. Frauenvereine, der Arbeitervereine im Bezirk Halle-Merzbürg

Sekretariat der SPD, Halle Dorf 42/44, Postfach 22, Fernruf 1029.

Halle

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Aus dem Bezirk

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Ufa-Theater Leipziger Straße

Ab morgen, Freitag, den 18. Juni:

Rin-Tin-Tin

der Star unter den Hunden in einem neuen Großfilm!

Rin-Tin-Tins Heldentat

Der kluge Filmhund, der schon längst zu den Lieblingen des deutschen Publikums zählt, überbringt hier diesmal selbst. Er rettet seinen Herrn aus allen nur erdenklichen Gefahren zu Wasser und zu Lande und setzt schließlich das von einer Schmeißerbande zum Verlöschen gebrachte Feuer des Leuchtturms wieder in Brand. Die spannende Handlung dieses Films und seine technische Vollkommenheit verbürgen einen durchschlagenden Erfolg.

Der Mann, die Frau, der Freund

Ein Filmdrama vom Bublikopf in 6 Akten.

Qualität die Frau zum Scherz, Bald fällt sie dem Freund aus Herz! Und es geht Dir dann ganz, Wie im Film „Mann, Freund und Frau“

Ufa-Wochenschau

Werktag 3 u. 2 Vorstellungen 5 und 8 Uhr Sonntags 3 Vorstellungen 3.30 5 und 8 Uhr

Ufa-Theater Alte Promenade

Ab morgen, Freitag, den 18. Juni:

Bartuff

Die Geschichte des guten Herrn Orgon und seines heuchlerischen Freundes Tartuff.

Emil Jannings

gibt in der Titelliste einen neuen Beweis seiner überwältigenden Darstellungskunst.

Lil Dagover

spielt i. vollendet. Reinheit die schöne Elmire,

Werner Krauss

im zweiten Teil unseres Programms bringen wir den neuen Lustspielschlager:

Heirat

ist kein Kinderspiel

welcher zu den originellsten Schöpfungen des Films zählt.

Ufa-Wochenschau

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktag 4.15 Uhr 3036

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.



Panzerkreuzer Potemkin

kommt!

Das gewaltigste Filmwerk aller Zeiten. Ein Wunderwerk. — Ein Wunder!

3048

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Vereine

Vereine, Arbeitervereine, Gewerkschaften, etc. etc.

Arbeitervereine

Arbeitervereine, Gewerkschaften, Vereine, etc. etc.

Gewerkschaften

Gewerkschaften, Arbeitervereine, Vereine, etc. etc.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 17. Juni 1926.

Nehmt alle Kraft zusammen!

Barrelgenossen, an die Front!

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem 20. Juni. Der Kampf um die Fürstenerklärung hat seinen Höhepunkt erreicht.

Nach viel Arbeit ist zu verrichten. Wer will zurücksehen in diesem gigantischen Kampf um Recht und Gerechtigkeit?

Alle müssen Kämpfer sein. In Werkstatt und Kantor, auf Straßen und Plätzen, in den Höfen und Gärten agitieren für das „Ja“ beim Volksentscheid.

Heute, Donnerstag, den 17. Juni, abends 8 Uhr, finden in allen Ortsbezirken

außerordentliche Bezirksversammlungen

statt. Es ist Pflicht eines jeden einzelnen Parteimitgliedes, an diesen Versammlungen teilzunehmen.

Deshalb, Genossen und Genossinnen: auf in die Ortsbezirksversammlungen!

- Ortsbezirk 1: Reichshaus, Trotha, 2: Lindenhof, Krüditz, 3: Wolfspart, Burgstraße, 4: Restaurant Max Kloppe, Gartenstraße 18, 5: Gewerkschaftshaus, Platz 42/4, 6 u. 8: Altemarktallee, Berliner Straße, 7: Robert-Kraus-Halle, Robert-Kraus-Straße, 9: Wühls Restaurant, Großer Sandberg 11, 10: Schönbrodt Restaurant, Jakobstraße, 11: Leuchte, Bismarck-Straße, 12: Bernhardtshalle, Bernhardtstraße, 13: Restaurant „Fleischerbude“.

Der Vorstand, F. U. S. Schaumburg.

Sammellisten ableiten!

Wir ersuchen die Ortsbezirksführer sowie alle Genossen, die im Besitz von Sammellisten sind, die gesammelten

Wo ist mein Stimmlot?

Wir verweisen auf die heute endlich veröffentlichte amtliche Bekanntmachung über die Einteilung der Stimmbezirke, Abstimmungsbezirke, Wahlkreise usw.

Kirchensteuern / Elternbeitragswahlen

Das Leben spielt sich in Komplexen ab. Manchmal treffen dabei Dinge zusammen, die scheinbar nicht das geringste miteinander zu tun haben.

In einer Richtung jedenfalls verläuft er ganz. Das beweist mir der zweite Zettel. Er lautet: „Entschuldigtes Sie, Herr Lehrer, daß ich meinen Oskar geltend nicht zur Schule schicken konnte.“

Doch wenn ich den dritten Zettel lese, dann beschließen mich wieder Zweifel. Da steht nämlich drauf, daß Herr Pfarrer G. u. a. dafür ist, daß das Volk, dem Kaiser gebe, was des Kaisers ist.

Warum bei „Ja!“ ankreuzen?

Amtlliche Erläuterung des Abstimmungsverfahrens.

Amtllich wird mitgeteilt: Ueber die Art der Abstimmung beim Volksentscheid bestehen zum Teil noch Zweifel.

„Soll der im Volksbegehren verlangte Entwurf eines Gesetzes über Enteignung der Fürstenerbvermögen Gesetz werden?“

Die Abstimmung erfolgt in der Weise, daß der Stimmberechtigte, der die zur Abstimmung gelangte Frage bejahen will, unter dem vorgezeichneten Worte „Ja“, der Stimmberechtigte

So muß der Stimmzettel beim Volksentscheid aussehen.

stet, der sie verneinen will, unter dem vorgezeichneten Worte „Nein“ in den dafür vorgesehenen Kreis ein Kreuz setzt.

Wir halten das im letzten Satz ausgedrückte Bedenken für hinlänglich. Auch bei den Reichstagswahlversammlungen waren Kreuz vorgegeben, in die ein Kreuz oder Strich gezeichnet, also kenntlich gemacht werden sollte, welcher Partei die Wahlstimme zugehört.

werden. Was die Art der Stimmabgabe anbelangt, kann nicht und eindringlich genug die Notwendigkeit der Aufklärung betont werden.

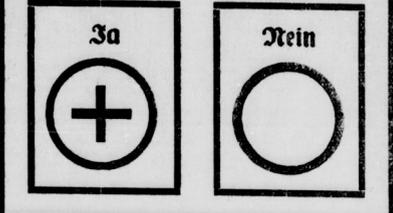
Genossen! Da es auf jede einzelne Stimme ankommt, muß überall darüber, wie abgestimmt werden soll, Aufklärung geschaffen werden.

Schnelle Feststellung des Abstimmungsergebnisses.

Als einen Wunderlauf des preussischen Ministers des Innern an die Landes- und Ortsgemeinden, die Abstimmungsergebnisse und Rangkarte sowie die Stadt- und Landgemeinden wird amtllich folgendes mitgeteilt:

Bei der großen politischen Bedeutung, die dem Volksentscheid am 20. Juni zukommt, ist es erwünscht, schon das vorläufige Abstimmungsergebnis auf seine verfassungsmäßigen

Soll der im Volksbegehren verlangte Entwurf eines Gesetzes über Enteignung der Fürstenerbvermögen Gesetz werden?



Auswärtigen beurteilen zu können, d. h. vorbehaltlich der endgültigen Zahlen einen Überblick zu erhalten, ob der Gesetzentwurf die Zustimmung der Mehrheit der Stimmberechtigten gefunden hat oder nicht.

1. die Zahl der in der Stimmliste eingetragenen Stimmberechtigten (abzüglich derer, die einen Stimmzettel nicht erhalten haben) und

2. die Zahl der Stimmberechtigten, die auf Grund von Stimmzettel abgestimmt haben.

Beide Zahlen werden in jedem Stimmbezirk vom Abstimmungsamt ermittelt und in die Abstimmungsprotokolle eingetragen; ferner sind sie bei der Meldung über das Abstimmungsergebnis mitzuteilen.

Abwehr des nationalen Terrors.

Die von Moral nur so freiziehend zulässige der gekrönten Diktatorenschaft zeigen sich je näher der Entscheidungstag heranrückt, in ihrem wahren Charakter.

Wer aber trotz alledem glaubt, der „nationalen“ Feme zu verfallen, wenn er sein Wahlrecht ausübt, der bestehe die Hoffnung, eine Stimmzettel nicht zu erhalten, und wie kein Wahlrecht in einer Reichsgemeinde aus. In Halle werden die Stimmzettel bis morgen, Freitag, abend 6 Uhr im Wahlbüro Martinstraße (Charlottenstraße) kostenlos ausgefertigt.

Auf zum Volksentscheid!

Freitag, den 18. Juni, abends 8 Uhr, spricht im „Wintergarten“ in einer

Öffentl. Volksversammlung

Donnstag, abgondner Erich Kuttner-Berlin

Enteignung der Fürsten

zum Wohle des Volkes!

Männer und Frauen! Wehrt Euch gegen den Raub des Volksvermögens.

Kommt in die Versammlung Sozialdemokrat. Partei Deutschlands.

Wenn man so die drei Zettel liest und ihren Zusammenhang findet, dann steigt es bitter in der Seele hoch und ingrimischend über der Wut, daß endlich — endlich das Geschick der Fürsten und Kirchenanhangen am 20. Juni einen Schlag bekommt, daß ihm die Luft vergeht, sich weiterhin an das deutsche Volk, namentlich aber an seiner Jugend zu verhängen.

Pfarrer Traub, der Philosoph des Eigentums.

Die Republik ohne Gelagbuch.

Der berüchtigte Galenkampfer Traub, der getrieben in der „Saalkochbrauerei“ die Galenische mit „Recht und Moral“ ränge machte, hat u. a. eine neue Lehre des Eigentums vorgetragen.

Der pfaffen Traub, der Pfarrer Christi, der im Briebe Goszaratener legnete, bevor Rehoda die Waffer vom Land geschoben hatte, war das Eigentum, hätte er sagen sollen. Der losmische Salat geht er dann damals Gott, der Zeile davon in Recht stehen hat in der Folge, Rehoda wäre demnach der erste losmische Galenkampfer gewesen und hätte durch sein pfaffen Beispiel seinen Willen funden, daß auch die Menschen, seine Kinder, Lateinischen besitzen sollten. Das wäre eine Akrumination, eines Traub würdig.

Der pfaffen Traub, der Pfarrer Christi, Pfarrer Traub, machte dem neuen Deutschland einen Vorwurf daraus, daß es überhaupt kein christliches Deutschland habe, wie die es sind, die Stahlhelm-Feiertage Republikere ausmachen. O, ihr heiligen Republik! Ich habe haben wir eine neue Staatsform, und von diesen acht Jahren fordert der „Diktator“ Traub, daß sie

baselbe hätten hervorbringen sollen, wie die Jahrhunderte vor der Republik! Nun, ein lutherisches Gelagbuch wird die Republik, auch wenn sie tausend Jahre besteht, nicht hervorbringen, und dem Wort, der Esen nach, wird sich auch den Landesherrn geben. In der Republik, in der künftig das neue Reich erheben wird, wird ihm und die ihm gelinnungsverbundenen Diktatoren wo nicht zum Teufel, so doch an einen Ort schicken, wo sie Zeit haben, das lutherische Gelagbuch auswendig zu lernen.

Der Tag, an dem Kriegeswehen und Fürstentum in der deutschen Republik endgültig das Wort gekostet wird, kommt, dazu trägt jeder bei, der am Sonntag seine Stimme mit Ja abgibt.

Gegen schwarzweißroten Flaggeneunug.

Das Beflaggen von Dienstwohnungen und städtischen Mietwohnungen durch die Wohnungseigentümer wird in einem gemeinsamen Ausschuss des preussischen Finanz- und Innenministeriums geregelt. Danach ist der Wähler neuer Mietverträge über Wohnungen in Gebäuden, die im Eigentum des Staates stehen oder von ihm gemietet sind, gleichgültig, ob der Mieter Beamter ist oder nicht, ausnahmslos von der Anrechnung einer Hausordnung abhängig zu machen.

Berücksichtigung der früheren Eintragung eines Wohnungseigentümers.

Eine Berücksichtigung der früheren Eintragung eines Wohnungseigentümers, der seinen Wohnort wechselt, hat bei Neueintragung in die Wohnungsliste des neuen Wohnortes bisher nur in einzelnen Gemeinden stattgefunden.

Die Nichtberücksichtigung des Wohnungseigentümers zur Folge gehabt, ein sich ereignet die Berücksichtigung der früheren Eintragung ist, und eine allgemeine gleichmäßige Regelung für das ganze Reichsbereich erwünscht. Sie richtet darauf, daß die Prüfung der Wohnungslisten und die Aufnahme der Wohnungseigentümer in diese Listen in den einzelnen Ländern, innerhalb der Länder sogar in den einzelnen Gemeinden, nach demselben Verfahren durchzuführen werden, und hieraus im Einzelfall entstehenden Differenzen, soweit es bei den bestehenden Verhältnissen möglich ist, zu mildern, ordnet der Minister für Volkswohlfahrt in einem Rundschreiben, daß Wohnungseigentümer, die aus dringenden wirtschaftlichen oder beruflichen Gründen in den Wohnort eines Wohnungseigentümers eintragen worden, die Parteigänger, die sie dort ausweislich einer Bescheinigung der Gemeindebehörde (Wohnungsamt) zurückgelegt haben, bei der Eintragung in die Wohnungsliste der neuen Aufenthaltskommune angemessen anzuerkennen ist.

Besucht die Mitteldeutsche Bäckerei-Fach-Ausstellung vom 19. bis 24. Juni auf dem Gelände der Saalschlossbrauerei.

Volkspark.

Zugtag:
Kräftigen Mittagstisch
zu 75 Freitag.

Kurhaus Wittkind
Morgen, Freitag, 8 Uhr abds.
Gesellschaftsabend u. Tanz
nur für Dauerkarteninhaber.

Rorn & Zöllner

Halle a. S., Webereistraße 13, Tel. 370.
Ba. Werkzeuge zur Holzbearbeitung
Eisenwaren, gefaltete Anzüge aus
Widel, Herleiten, Portierergarnituren
Biederleim, Antifeim.

Bringen Sie Ihr Kind



an die frische Luft in einem schönen
Kinderwagen
oder
Clappwagen
Zur Anschaffung solcher, ebenso von
Kinderbetten, Kinderstühlen
Selbstfahrern, Rollern
bietet Ihnen die vorteilhafteste Ein-
kaufsmöglichkeit durch billige
Preise, größte und schönste Auswahl
und Zahlungsverkehrungen das
Kinderwagenhaus
Bruno Paris
Ruhdörferstr. 3, nahe Millaus v. Markt.

Wir zeigen in unserem Schaufenster

„Am Badestrand“

täglich wechselnd
die letzten Neuheiten
in
Bade-Mänteln
Bade-Anzügen
usw.

Wir bitten um Beachtung

Weddy-Pönicke & Steckner & Co.

Das grosse Sonderhaus für Wäsche aller Art 3937

Benötigen Sie
zwecks Förderung des
Ansehens Ihrer Firma oder zur
Mebung Ihres Umsatzes geschmackvoll

REKLAME- DRUCKSACHEN

Wie ein- und mehrfarbige Rund-
schreiben, Prospekte, Freilisten,
Geschäftskarten, Entlohnungen, Um-
schläge usw., dann wenden Sie
sich an die

Raltesche
Genossenschafts-Buchdruckerei
o. G. m. b. H.
Hatz 42/44

Ausschreibung.
Zum Neubau von zwei 6-kommi-
gen Wohnhäusern des Gemeinnützigen Bau-
vereins, Gärtenstraße 10, an der Wörml-
inger Str., Ecke Döllinger Weg, sollen
1. die Erb-, Maass- u. Maßhalterbet.
2. die Zimmerarbeiten
in getrennten Losen vergeben werden.
Unterlagen in je 2 Kopie bleibt vorbehalten.
Bebauungs- und Zeichnungen liegen
im Bureau der unterzeichneten Archi-
tekten zur Einsicht aus. Anzeigenspor-
schreibungen sind von Dienstag 11 Uhr ab gegen
Einzahlung von Mk. 1.00 je Los.
Gründungsplan wird abgenommen für
Los 1 auf Samstag, den 29. Juni, vormittags
10 Uhr für Los 2 auf Mittwoch,
den 30. Juni, vormittags 10 Uhr.
Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.
Die Angebote sind rechtzeitig am
Termin an die bauleitenden Architekten
in verschlossener, mit entsprechender
Aufschrift versehen und umhüllt, doch ohne
Anabe des Adressen, einzureichen.
Zugelassen sind nur Bewerber, welche auf
Einhaltung des Wettbewerbs bedacht sind.
König & Kallmeyer, Architekten
und Ingenieure, Halle a. S.,
Magdeburger Str. 49 II.

Einst **Jetzt**

Einst plagte sich die Hausfrau um Waschtage und
jetzt der großen Wäsche mit Schrecken entgegen.
Jetzt ist dieser Tag ein Waschtage, wenn das
neue automatische Waschmittel

VERSALE

benutzt wird, denn
VERSALE erspart jede Arbeit und
macht das Waschen zu einem Vergnügen.
Du hast also weniger Arbeit und mehr Ruhe und
Erholung, wenn Du **VERSALE**
verwendest.

In Packungen zu 45 Pf.
in Drogen-, Seifen- u. Kolonial-
warengeschäften zu haben.

Hessels - Kahlm
Vertrieb deutscher Fabrikanten A.G.
Berlin NW 1

Einkochapparat mit Thermometer und 6 Spongen 5,50

Extra billige

Wirtschafts- Woche

ist wieder ein Beweis
meiner Leistungsfähigkeit.

Mengenabgabe vorbehalten

Steingut	Echt Porzellan	Glas	Emalle
Kaffeegesch bunt 10 Kartoffelschüssel extra groß . . . 75 Milchtopf, 1 Ltr. bunt 35 Schüssel 6 Stk 95 Ober- u. Untertasse bunte Kante . . 25 Spiegelglas teuf und Tisch . 10 Salatschüssel eckig groß . . . 65 Wasserkrug weiß 75 Waschgarnitur Goldline 5 Stk 4,95	Ober- u. Untertasse weiß 10 Abendbrateller 15 3 Spelsteller 45 Spelsteller Zackensrand . . 28 Kuchenteller mit Griff 30 Obstteller Fruchtdekore 50 Kakaoanne mit Deckel 1,25	Komptoteller Hans-Muster . 8 Bierbecher mit güll Kante 20 Römer, ver. Farb 50 Rahmservice 8 Stk, sch. Must. 1,25 Starrflasche mit Glas 35 Komptoteller Mercedes-Must 35 Milchflasche . 10	Konsolle m. Maß Muschel, weiß 95 Kehrschale m. Holzgriff . 50 Becher gr., groß 18 Schüssel, extragr 75 Müllelimer mit Sebriff und Deckel . 1,05 Aufwaschwanne rund 65 Bratpfanne blau, groß . . . 90 Schmortopf extra groß . . 95 Eimer, dt., 28 cm 1,95
Aluminium	Holz	Verschiedenes	Weißblech
Konsolle m. Maß 95 Satz Milchtopfe 6 Stück 1,95 Eierlegel, groß 75 Topf- u. Zwiebel- behälter, zus. 95 Vollkornwanne mit Walz. 10,85	Schneidebrett . 8 Klammern 1 Schock . . . 10 Gurkenhöbel . 40 4 Kleiderhölz zusammen 50 Reibekule . . . 8 Quirngarnitur 1 teilig 95 Fischschranke 65 Salatbesteck . 35	Kartoffelschäler 3 Zeitungshalter f. d ganze Woche 95 4 Scheuertücher 95 Küchenmesser 8 Besteck Messor u. Gabel 95 Wirtschaftswage 2,95 Wandkalender 3,40 Waschbrett mit wasser Zinkleinlage 95	Kartoffelstampfer 10 Hänge-Küchensch 80 cm 65 Kartoffelpresse 95 Schneeschläger 20
Lackierwaren	Sand-Seife-Soda- Garnitur	Bürsten	Zinkelmer
Sand-Seife-Soda- Garnitur . . . 95 Brühhölzer, eckig 2 kg 2,65 Topfapp- u. Zwiebel- behälter, zus. 95	Schrubber . . . 8 Staubbeesen Kokos 90 Handfeger, Borr. 40	Zinkelmer 80 cm 1,10	

Steinweg 45 Gr. Ulrichstraße 9

Einkochgläser, Rex- und Adlerform, in allen Größen und Preislagen

Konsumv. Falkenberg.
Unseren Mitglieder
bietet zur Kenntnis,
daß wir in unseren
Grundübungsgruppen
Gruppe 58 eine
neue Wäschrolle
aufgestellt haben.
Wir bitten um recht
regelmäßige Benutzung
des Gerätes.
Der Vorstand,
Gut möbl. Zimmer
mit Schreibtisch zu
vermieten 888
Geckstr. 88, pt.

Walhalla

8 Uhr Tel. 8885
Ellen Sie
Nur noch 4 Tage:
Familie Knorke
Montag, 21. Juni:
Der nächste große Schlager
Ueber'n großen Teich
mit
Rudolf Mälzer
und
Anna Müller-Lindke
Vorverkauf hierzu eröffnet.
Tageskasse ab 11 Uhr
ununterbrochen. 3962

Wer

einen Arbeiter oder
Arbeiterin sucht -
mer Stellung sucht -
mer die Wohnung
zu vermieten hat -
mer ein Zimmer
sucht - mer Kost-
gänger oder Woi-
berin annimmt -
mer etwas verloren
oder gefunden hat -
mer etwas verkaufen
oder kaufen will -
mer sein Geschäft
öffnen od. einstellen
will - kurs ver-
tragen etwas ab-
publizieren hat, der
in "Volksblatt" er-
teilt wird Erfolg
haben.

Geck-Fliegenglocken von 50 Pf. an

Nähmaschinen

Fahrräder v. 85 Mk.
Bromm, v. 16 Mk.
Fahrrad-Rahmen
28 Mk. 4 reber
über 450 Mark 5
Kopfrengel
Große Klausstraße 7

Volkshblatt

Bilderbücher
Jugendchriften
Märchenbücher
Buchhandlung

Kaufen Sie
Süre

Schuh- Fabrik

WILLY GÖBEL
Albrechtstr. 25.

Amliche Bekanntmachungen
Rössen
Bekanntmachung.

Wollentseid über die Enteignung der
Häuservermögen.

Die Abtommung über den Wollentseid
schrieb am 20. Juni 1938 findet für den
heftigen Abtommungsbesitz, umfassen die
Gemeindebetriebe Alt- und Neu-Rössen und
die innerhalb der Gemainschaft Wollentseid
liegenden Parzellen der Leunomente, in der
Turnhalle der Seidungschule in der
Zeit von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr
nachmittags statt.

Stimmbezirk I.
Sämtliche Wähler mit dem Antrags-
buchstaben A-K Wahlraum: Turnhalle,
Infer Eingang. Wahlvorsteher: Ober-
meister Vogt. Stellvertreter: Werkmeister
Eitelde.

Stimmbezirk II.
Sämtliche Wähler mit dem Antrags-
buchstaben L-Z. Wahlraum: Turnhalle,
rechter Eingang. Wahlvorsteher: Gem.-
Vorsteher Möderseum. Stellvertreter:
Lehrer Gröbning.

Die Stimmzettel sind amtlich hergestellt
und werden am Abtommungstage im
Abtommungsbüro des Stimmbezirks
ausgehändigt. Die Stimmabgabe erfolgt
in der Weise, daß der Stimmzettel
der die zur Abtommung gestellte Frage
beiden will, das mit „ja“, der Stimm-
bedingte, der diese verneinen will, das mit
„nein“ bezeichnete Viereck durchkreuzt.
den 15. Juni 1938.

Der Gemeindevorsteher.

Der
Drei
philosoph
grünen
würdig
reformu

Der
Abtomm
zu n g
Stimmen
die über
Stich mit
fünftliche
wird, fo
dent V
lingen
haben z
80 i n
recht ho
zunehm

Bo
Wohnu
wohl ei
getren
nen, d
te n t
ihrem f
einstim
grob de
gierung
einer W
verurte
bungen
bereit,
rung a
tug zu

Es
politisch
bewegen
bewege
föliche,
im Be
Regier
Vertrag
Lament
Bertrag
um die
Regier
machta
Es in
dem fe
daß bi
g u n g
berich
reiter
Partei
durch
Soblen
macht
lassen

Lesen!

Weitergeben!

An unsere Mitglieder und Anhänger!

Am Sonntag, dem 20. Juni, von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags findet der Volksentscheid statt über das vom Volke begehrte, die entschädigungslose Enteignung der Fürsten aussprechende Gesetz.

Die Fürsten verlangen über 2600 Millionen Goldmark!

Das sind

107 % der gesamten Kohlenproduktion Deutschlands (im Jahre 1924 nach der Reichsstatistik 2 430 031 000 Mark) mit 662 651 darin beschäftigten Arbeitern. (Die Enteente beanspruchte für sich nur 8 Prozent, d. h. 217 Millionen) — oder

155 % der gesamten Ersparnisse des deutschen Volkes (nach der Reichsstatistik 1678 1/2 Millionen) — oder

325 0/0 der Dawes-Anleihe (800 993 650 Mark).

Wollt Ihr die gesamten Ersparnisse des deutschen Volkes 1 678 500 000 Mark und außerdem 115 Prozent der Dawes-Anleihe 921 500 000 Mark **hergeben?**
2 600 000 000 Mark

Schon eine 6 3/4 prozentige Verzinsung der Fürstenforderungen bringt jährlich 175 500 060 Mark oder würde die gesamten Renten der Kriegsbefähigten u. Rentner mehr als **verdoppeln!!**

Wem kommt das Geld zugute, wenn das Volk

gegen die unrechtmäßigen Ansprüche der 22 früher regierenden Fürsten, 4 heftigen Fürsten, 14 „depositierten“ Fürsten und Standesherrn, 7 „kleine Herren“, 1 Freiherr von Hammerstein-Boisard, 1 Freiherr zu Schweinsberg, 1 Graf von Ratuschke-Greifentlau und 2 früheren Mätressen

stimmt?

**776 400 Kriegsbefähigten und Rentnern
1 597 125 Kriegshinterbliebenen, Witwen und Waisen
4 500 000 Erwerbslosen u. Unterstützungsempfängern
Bedürftigen Opfern der Inflation, Landarbeitern und
Kleinpächtern, Wohlfahrt, Kultur, Erziehung!**

Wer hat die 2600 Millionen Gold-Mark aufzubringen falls der Volksentscheid abgelehnt wird

Du Arbeiter Bergmann Gewerbetreibender	denn nach der Zahl der Erwerbstätigen entfallen auf Euch	46 Prozent rund	1200 Mill. Gold-Mark
Du Angestellter Beamter Kaufmann	denn nach der Zahl der Erwerbstätigen entfallen auf Euch	15 Prozent rund	400 Mill. Gold-Mark
Du Landarbeiter Forstarbeiter Landwirt	denn nach der Zahl der Erwerbstätigen entfallen auf Euch	39 Prozent rund	1000 Mill. Gold-Mark
			2600 Mill. Gold-Mark

Wobon leben die Fürsten heute?

Nach den genauesten Schätzungen hat Wilhelm bisher 68 Millionen Goldmark in bar und in Werten aller Art erhalten. Jedoch hat bereits im April 1920 der frühere Vertreter des ehemaligen Kaisers, Graf Eulenberg, die bereits in 60 Möbelwagen erhaltenen Werte, besonders an goldenen und silbernen Tafelgeräten, auf 100 Millionen Goldmark veranschlagt. Saus Doorn allein besitzt einen Wert von 4 Millionen Goldmark. Seiner zweiten Frau hat er als Hochzeitsgeschenk einen Schmuck im Werte von mehreren Millionen gekauft. Wilhelm ist in Holland seit 1920 mit 1 1/2 Millionen Gulden = 2 1/2 Millionen Goldmark jährlichem Einkommen eingeschätzt und zahlt dafür in Holland Steuern. In Deutschland brauchte er bis 1922 überhaupt keine Steuern zu zahlen. 1923 fing er

langsam an und zahlte 26 602 Mark. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß für seine jetzigen Einkünfte aus Deutschland ein jährlicher Steuerbetrag von 898 000 Goldmark zu entrichten ist. Als Zuschuß für diesen „armen“ Kaiser zahlt aber Deutschland jährlich noch 600 000 Mark in bar.

Der frühere Kronprinz hat durch die Herrschaft Dels ein Jahreseinkommen von über 560 000 Mark. Der frühere Kronprinz von Bayern hat 60 Millionen Goldmark und Schlösser bekommen. Auch die übrigen Fürsten und Prinzen wohnen in Schlössern und Rittergütern, soweit sie nicht das deutsche Geld im Ausland verprassen. Prinz Eitel-Friedrich von Preußen z. B. wurde wegen Goldverschwendung ins Ausland während der Inflationszeit gerichtlich mit 5000 Mark Geldstrafe bestraft. Viele haben hohe Offiziers-Pensionen.

Nicht Not veranlaßt also die jetzigen ganz ungeheuerlichen Forderungen, Sabgier! sondern lediglich unerfüllliche, rücksichtslose Sabgier!

Not leidet nur das Volk!

Es wird nicht auf die Schwindeleien der Rechtsparteien und der sog. „waterländischen“ Verbände hereinfallen, sondern entscheiden gegen Sabgier einzelner Fürsten, für Hilfe von Millionen Deutscher, die in Not und Elend leben!

Euer Kreuz gehört

auf dem Stimmzettel in die Rubrik mit

Sa **Go ist's richtig!**



Auf zum Volksentscheid!!!

Friedenskartell Halle a. S.
Möller.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund,
Ortsausschuß Halle. Sorgenfrei.

Allgemeiner freier Angestelltenbund,
Ortsausschuß Halle. Weininger.

Allgemeiner Deutscher Beamtenbund,
Ortsausschuß Halle. Flucht.

Reichsbund der Kriegsbefähigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen,
Saalkreisverband. Reinhardt. Ortsgruppe Halle. Klemm.

Deutsche Friedensgesellschaft e. V.,
Ortsgruppe Halle. Klemich.

Bund der freien Schulgesellschaften Deutschl.
Ortsgruppe Halle. Stengel.

Republikanisches Studentenkartell Halle,
Kloß.

Republikanischer Frauenbund Halle,
M. Werseburg.

Jungdemokraten Halle,
E. Minner.

Jungsozialisten Halle, Sozialistische Arbeiterjugend Halle,
Rösel. Mangelsdorf.

Halle'sche Druckerei-Verlagsgesellschaft

